

25. – 27. Juni 2007 in Potsdam,  
avendi Hotel am Griebnitzsee

Bundesweite Fachtagung zur Fortbildung von  
Fachkräften der Selbsthilfeunterstützung



## Selbsthilfekontaktstellen als Orte der Vermittlung und Begegnung – Perspektiven, Partner, Herausforderungen



Deutsche  
Arbeitsgemeinschaft  
Selbsthilfegruppen e. V.

Die Deutsche Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e. V. (DAG SHG) veranstaltet im Jahr 2007 zum 28. Mal ihre jährliche bundesweite Fachtagung für Fachkräfte aus dem Bereich der Selbsthilfeunterstützung. Sie findet nach 1992 zum zweiten Mal in Brandenburg statt. Die Tagung wird in Kooperation mit der Landesarbeitsgemeinschaft für Selbsthilfeförderung Brandenburg e.V. und SEKIZ e.V. Potsdam durchgeführt. Der Ministerpräsident des Landes Brandenburg, Matthias Platzeck, hat die Schirmherrschaft für die Tagung übernommen.

Die Selbsthilfe ist in den vergangenen Jahrzehnten zu einer vierten Säule in der gesundheitlichen Versorgung geworden. Die Vermittlung von Ratsuchenden in Selbsthilfegruppen macht Selbsthilfekontaktstellen dabei zu Zentren, in denen der Informationsbedarf und die Probleme von Betroffenen und das Wissen um Krankheit und psycho-soziale Probleme sichtbar werden. Dieses Wissen aufzugreifen, es zu bündeln und in die politischen und fachlichen Diskussionen einzubringen, ist eine zentrale Aufgabe von Selbsthilfekontaktstellen und ihres Fachverbandes, der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V.

Im Zentrum der Tagung steht die besondere Rolle von Selbsthilfekontaktstellen als zentraler Vermittler zwischen Betroffenen, deren Erfahrungswissen zur Wahrnehmung von Patienteninteressen und den Entscheidungsträgern in der gesundheitlichen Versorgung. Tragfähige Konzepte und geeignete Handlungsmodelle sollen erörtert werden. Dazu zählen etwa ein effektives Informations- und Wissensmanagement für gelungene Netzwerkarbeit und Vermittlungsprozesse, die Unterstützung von Partizipations- und Beteiligungsprozessen, sowie der Einbezug von und die Kooperation mit Migrant/innen als Zielgruppe der Vermittlungsarbeit. Ebenso soll der Blick gerichtet werden auf geeignete Wege für die qualitative Weiterentwicklung sowohl der Selbsthilfegruppen- als auch der Selbsthilfe-Unterstützungsarbeit. Angesichts der zunehmenden Bedeutung von Partizipation und Selbsthilfe in einem vorsorgenden Sozialstaat werden auch die Ansatzpunkte für eine Verankerung der Unterstützung und Förderung der Selbsthilfe in verschiedenen gesetzlichen Regelungen (z.B. Vertragsarztrechtsänderungsgesetz, GKV-Wettbewerbstärkungsgesetz, Präventionsgesetz, Reform der Pflegeversicherung) beleuchtet und deren Chancen für die Weiterentwicklung der Selbsthilfeidee mit Entscheidungsträgern aus Politik und Verwaltungen erörtert und diskutiert werden.

Zentrale Elemente der Tagung sind Überblicksvorträge mit Plenardiskussionen zu Beginn und am Ende der Tagung sowie eine Podiumsdiskussion. In den halbtägigen Arbeitsgruppen stehen folgende Themen im Vordergrund:

- Wissen über Selbsthilfe bereitstellen — Kompetenzen vermitteln
- Selbsthilfe als Partner der Gesundheitsversorgung — Beteiligungschancen nutzen und erweitern
- Selbsthilfe und Migration — Selbsthilfeunterstützung als Übersetzungsleistung
- Vermittlung von Wissen für die Praxis — Methodenwerkstatt

Am Dienstagnachmittag erhalten die Teilnehmer/innen im Rahmen eines ‚Open Space‘ die Gelegenheit, eigene aktuelle Themen einzubringen und zu diskutieren.

Am Eröffnungstag wird ein abendlicher Empfang durch den Oberbürgermeister der Stadt Potsdam im Kulturzentrum Elfeinhöfe stattfinden. Im Anschluss lädt SEKIZ e.V. Potsdam zu einem kleinen Hoffest und abendlichen Stadtpaziergängen ein. Als Gast wird die Bundstagsabgeordnete Andrea Wicklein anwesend sein.



Montag, 25. Juni 2007

- ab 14:00 Uhr Begrüßungskaffee  
Begegnungs- und Austauschmöglichkeiten für Alte und Neue
- 15:00 Uhr **Eröffnung der Tagung**  
*Dr. Karl Deiritz, Vorstand der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V., Essen*  
*Matthias Platzeck, Ministerpräsident des Landes Brandenburg, Schirmherr*  
*Dr. Ute Winkler, Bundesministerium für Gesundheit*
- 16:00 Uhr **Vermittlung als tragendes Element für Gesundheitsförderung und Empowerment – Selbsthilfeunterstützung im Setting**  
*Prof. Dr. Raimund Geene, Fachhochschule Magdeburg*  
Diskussion  
Moderation: *Karin Stötzner, Vorstand der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V., Berlin*
- 18:00 Uhr Abendessen
- 19:15 Uhr Fahrt zum Empfang
- 20:00 Uhr Empfang durch Jann Jacobs, Oberbürgermeister der Stadt Potsdam im Kulturzentrum Elfleinhöfe, Hermann-Elflein-Str. 11, Potsdam  
Anschließend kleines Hoffest im SEKIZ e.V. Potsdam, als Gast anwesend: Andrea Wicklein, MdB

Dienstag, 26. Juni 2007 9:00 – 13:00 Uhr

## AG 1 Wissen über Selbsthilfe bereit stellen – Kompetenzen vermitteln

Medien als Instrumente für Vermittlung  
Selbsthilfewegweiser, Telefon, E-Mail, Internet, Datenbanken – Erfahrungen in der Vermittlungsarbeit

*Reiner Stock, Selbsthilfekontaktstelle Frankfurt, Frankfurt / Main*

Gesamttreffen für Selbsthilfegruppen im ländlichen Raum – eine Methode zum Erfahrungsaustausch und zur Qualifizierung von Leiter/innen und Mitgliedern von Selbsthilfegruppen

*Annette Hillmann-Hartung, KIBIS des Paritätischen Nienburg*

Qualitätsentwicklung in der Kontaktstellenarbeit am Beispiel der SEKIS Oranienburg

*Anita Eschner, SEKIS Oranienburg*

Moderation: *Ilse Rapp, Vorstand der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V., Bad Kreuznach*

Vermittlung zählt zu den Kernprozessen der Selbsthilfekontaktstellenarbeit. In der Arbeitsgruppe sollen verschiedene Aspekte der Vermittlungsarbeit beleuchtet werden. Der Blick richtet sich dabei auf die Vermittlung von Wissen über Selbsthilfe durch verschiedene Medien (z.B. Selbsthilfewegweiser, Datenbanken, Internet, E-Mail) sowie auf die Vermittlung von Kompetenzen für die Selbsthilfegruppenarbeit am Beispiel eines Gesamttreffen-Modells für Selbsthilfegruppen im ländlichen Raum. Anhand eines Modells zur Qualitätsentwicklung werden Prozesse der Kompetenzentwicklung und -sicherung in der alltäglichen Selbsthilfe-Unterstützungsarbeit vorgestellt.

## AG 2 Selbsthilfe als Partner der Gesundheitsversorgung Beteiligungschancen nutzen und erweitern

Beteiligung der Selbsthilfe in Gremien, Beiräten, Gesundheitskonferenzen – Ergebnisse einer Bestandsaufnahme

*Prof. Dr. Marie-Luise Dierks, Medizinische Hochschule Hannover*

Selbsthilfekontaktstellen und Gremienbeteiligung – Organisation, Erwartungen, Herausforderungen

*Renate Ostendorf, Miks – Münsteraner Informations- und Kontaktstelle für Selbsthilfe, Münster*

Moderation: *Dr. Bettina Möller-Bock, NAKOS, Berlin*

Das Einräumen von immer mehr Beteiligungsrechten erfordert eine Intensivierung der Abstimmungsprozesse vor Ort zwischen Patient/innen, Selbsthilfegruppen, Selbsthilfeorganisationen und Patientenverbänden und dem professionellen Hilfesystem. Selbsthilfekontaktstellen sind dafür wichtige Mittler. Dies gilt um so mehr, als gesundheitliche und soziale Versorgungseinrichtungen angesichts eingeschränkter Finanzspielräume zunehmend auf die Eigeninitiative und Beteiligung von Bürger/innen und das Erfahrungswissen der Patient/innen angewiesen sind. In der Arbeitsgruppe werden die Möglichkeiten und Grenzen der Beteiligung für Selbsthilfekontaktstellen aus zwei Perspektiven beleuchtet: einer wissenschaftlichen und einer praxisbezogenen. Hieraus soll deutlich werden, dass die Vertretung von Patient/innen- und Selbsthilfeinteressen in vielen Zusammenhängen realisiert wird und sich nicht allein auf die Ausübung von Beteiligungsrechten nach § 140 f SGB (sog. „Patientenbeteiligung“) beschränkt.



Dienstag, 26. Juni 2007 9:00 – 13:00 Uhr

### AG 3 Selbsthilfe und Migration Selbsthilfekontaktstellen als Mittler zwischen den Kulturen

Bürgerschaftliches Engagement, Migranten-Selbsthilfeorganisationen und Partizipation  
*Susanne Huth, Institut für Berufliche Bildung, Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik GmbH (INBAS), Frankfurt / Main; Sprecherin der Arbeitsgruppe 5 ‚Migration / Integration‘ des Bundesnetzwerks Bürgerschaftliches Engagement (BBE)*

#### Selbsthilfeunterstützung als Übersetzungsleistung

*Birgit Sowade, Selbsthilfe-Kontakt- u. Beratungsstelle Berlin-Mitte – StadtRand gGmbH AG Selbsthilfe und Migration Berlin*

Moderation: *Wolfgang Thiel, NAKOS, Berlin*

Bürgerschaftliches Engagement von Migrant/innen-Selbsthilfeorganisationen, wie sieht dieses aus? Welchen Beitrag zu Partizipation und Integration vermag es zu leisten? Welche Chancen bestehen im Feld der Selbsthilfe zu interkulturellem Lernen? Mit diesen Fragen wird sich das Eingangsreferat der Arbeitsgruppe befassen. In dem zweiten Abschnitt werden diese Fragen weiter erörtert mit dem Ziel, aus der Praxis und den Erfahrungen der Selbsthilfeunterstützungsarbeit Denkanstöße zu geben. Gesundheitsbezogene Selbsthilfe, wie sie in Deutschland praktiziert wird, ist für viele hier lebende Migrantinnen und Migranten unterschiedlichster Nationalitäten unbekannt. Welche Formen von Selbsthilfe finden sich bei ihnen? Wie kann der Zugang zu „deutschen“ Selbsthilfegruppen erleichtert werden? Welche Vermittlungs- und Unterstützungsprozesse, welche „Übersetzungsleistungen“ spielen eine Rolle? Wo sind die Grenzen, damit Selbsthilfe noch Selbsthilfe bleibt?

### AG 4 Vermittlung von Wissen für die Praxis: Unterstützungsmöglichkeiten für Selbsthilfegruppen in Konflikt- und Krisensituationen

Im Verlaufe ihrer Entwicklung müssen Selbsthilfegruppen auch immer wieder Konflikte und Krisensituationen bewältigen. Viele dieser Situationen können in Eigenregie gelöst werden, manchmal gibt es jedoch Krisen, die nur mit Unterstützung von außen überwunden werden können.

Anhand von Fallbeispielen werden wir verschiedene Möglichkeiten der Unterstützung in Konflikt- und Krisensituationen erarbeiten. Folgende Fragen werden uns dabei im Einzelnen beschäftigen:

- Was sind typische Konflikt- und Krisensituationen in Selbsthilfegruppen?
- Was kann die Selbsthilfekontaktstelle dafür tun, dass die Gruppen sich in einer Krisensituation Hilfe von außen holen?
- Wann kann, darf oder muss eine Kontaktstellenmitarbeiter/in intervenieren?
- Welche Interventionsformen sind notwendig und hilfreich?
- Was brauchen die Mitarbeiter/innen an Handwerkszeug, um die Gruppen bei der Bewältigung ihrer Krise zu unterstützen?

Moderation: *Götz Liefert, Selbsthilfetreffpunkt Siemensstadt, Berlin*

*Hanne Theurich, Selbsthilfekontaktstelle Steglitz-Zehlendorf, Berlin*

Dienstag, 26. Juni 2007 13:00 – 18:00 Uhr

13:00 Uhr Mittagessen

14:30 - 17:30 Uhr OPEN SPACE

Open Space ist eine Konferenzmethode für große Gruppen. Vorgegeben sind organisatorischer Rahmen und zeitliche Struktur. Die Teilnehmer/innen bearbeiten nach dem Prinzip der Selbstorganisation in Kleingruppen die Themen, die ihnen „unter den Nägeln brennen“. Sie sind für die Inhalte und Ergebnisse selbst verantwortlich.

Moderation: *Ingo Kempf, Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen, Landratsamt Ortenaukreis*

18:00 Uhr Abendessen

### Mittwoch, 27. Juni 2007

9:00 Uhr **Gesetz folgt Gesellschaft –  
Förderung und Unterstützung von Selbsthilfe im Sozialrecht**  
*Ursula Helms, NAKOS, Berlin*

Diskussion

Moderation: *Ilse Rapp, Vorstand der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V., Bad Kreuznach*

9.45 Uhr Kaffeepause

10:15 Uhr **Podiumsdiskussion  
Gesundheitspolitik auf dem Weg zur Gesellschaftspolitik – Neue  
Versorgungsmodelle, Selbsthilfeförderung, Patientenbeteiligung**  
*Vertreter/innen aus Politik und Verwaltung sowie der Selbsthilfeunterstützung u.a. mit Karin Niederbühl (VdAK / AEV), Birgit Wöllert (Gesundheitspolitische Sprecherin der Linkspartei im Landtag Brandenburg), Ellis Huber (Vorstandsmitglied Der PARITÄTISCHE, LV Berlin e.V.), Karin Stötzner (Vorstand der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V.)*

Moderation: *Bärbel Handlos, Vorstand der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V., Mannheim*

11:45 Uhr Ausgabe der Lunchpakete

12:00 Uhr Ende der Tagung

## Tagungsstätte und Unterkunft

avendi Hotel am Griebnitzsee  
Rudolph-Breitscheid-Straße 190-192  
14482 Potsdam-Babelsberg  
Tel 0331 / 70 91-0, Fax: 0651 / 70 91-11  
E-Mail: griebnitzsee@seminaris.com  
Internet: www.avendi.de  
Ansprechpartner: Herr Oheim (Veranstaltungskoordination)

## Anreise

**Von Berlin Hauptbahnhof** umsteigen in den Regionalexpress (Nahverkehrszug) Linie 1 Richtung Magdeburg oder Brandenburg (Fahrzeit ca. 15 Minuten) bis Bahnhof Berlin-Wannsee, umsteigen in die S-Bahn S 7 Richtung Potsdam Hauptbahnhof und eine Station bis zum S-Bahnhof Griebnitzsee fahren (Fahrzeit ca. 25 Minuten) **oder** ab Berlin Hauptbahnhof in die S-Bahn S 7 Richtung Potsdam Hauptbahnhof und bis zum S-Bahnhof Griebnitzsee fahren (Fahrzeit ca. 35 Minuten); kurzer Fußweg zum Hotel (100 m).

**Von Potsdam Hauptbahnhof** umsteigen in S-Bahn S 7 Richtung Ahrensfelde und zwei Stationen bis S-Bahnhof Griebnitzsee fahren; kurzer Fußweg zum Hotel (100 m)

**Mit dem Auto:** A 10 Berliner Ring, am Autobahndreieck Nuthetal auf die A 115 Richtung Berlin / Potsdam, an der Abfahrt Potsdam-Babelsberg Richtung Potsdam fahren. Auf der Nuthe-Schnellstraße nutzen Sie die Abfahrt Medienstadt Babelsberg und folgen in Potsdam dem grünen Hotel-Leitsystem.

**Die Reisekosten müssen selbst getragen werden.**

## Teilnehmer/innen

Zu der Fachtagung wird bundesweit eingeladen. Teilnehmen können 120 Personen.

## Teilnahmebeitrag:

Der Teilnahmebeitrag beträgt für eine Unterbringung im Einzelzimmer 140,00 €, im Doppelzimmer 105,00 €.

Für Mitglieder der DAG SHG beträgt der Teilnahmebeitrag für eine Unterbringung im Einzelzimmer 100,00 €, im Doppelzimmer 80,00 €. Tagesgäste zahlen einen reduzierten Beitrag von 30,00 € pro Tag.

Der Teilnahmebeitrag ist gleichzeitig mit der Anmeldung **bis spätestens 4. Juni 2007** unter Angabe des **Vor- und Zunamens** sowie **Ort der Einrichtung** und des Stichwortes „JT 2007“ auf folgendes Konto zu überweisen:

Deutsche Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V.  
Bank für Sozialwirtschaft Berlin, BLZ 100 205 00  
Konto-Nr. 325 44 04

## Anmeldung

Anmelden müssen sich alle Teilnehmer/innen, auch wenn sie nur Tagesgäste sind. Die Anmeldung muss schriftlich erfolgen mit dem beiliegenden Anmeldebogen

**bis spätestens 4. Juni 2007**

bei der NAKOS, Wilmersdorfer Straße 39, 10627 Berlin.

Die Anmeldung ist verbindlich. Sie wird in zeitlicher Reihenfolge des Eingangs des Teilnahmebeitrags berücksichtigt. Eine schriftliche Teilnahmebestätigung erfolgt nicht; die Bestätigung ergibt sich aus der Anmeldung und dem fristgerechten Eingang des Beitrags. Sollten aus Kapazitätsgründen Absagen erforderlich sein, so erfolgen diese schriftlich unmittelbar

nach Anmeldeschluss. Bereits gezahlte Beiträge werden dann zurück überwiesen. Vermerken Sie auf dem Anmeldebogen auch, an welcher Arbeitsgruppe Sie teilnehmen möchten, und geben Sie eine alternative AG an, für den Fall, dass die Kapazität der AG Ihrer 1. Wahl nicht ausreichen sollte. Vermerken Sie dort ebenfalls, ob Sie an dem Empfang beim Oberbürgermeister der Stadt Potsdam am Eröffnungstag teilnehmen möchten.

## Absagen

Eine Absage bedarf grundsätzlich der Schriftform (auch Fax) und ist bis zum Anmeldeschluss möglich. Bei Absagen nach dem Anmeldeschluss behalten wir uns vor, den Teilnahmebeitrag einzubehalten / einzufordern und Stornierungskosten in Rechnung zu stellen, wenn der frei werdende Platz nicht neu besetzt werden kann.

## Unterbringung und Verpflegung

Die Unterbringung erfolgt soweit möglich in Einzelzimmern. Wegen der begrenzten Anzahl von Zimmern ist die (freiwillige) Belegung von Doppelzimmern erwünscht.

Bitte vermerken Sie **unbedingt** auf dem Anmeldebogen

- mit wem Sie ggfs. eine Unterbringung im Doppelzimmer wünschen
- wenn Sie eine Unterbringung mit behindertengerechter Ausstattung benötigen
- wenn Sie als Tagesgast teilnehmen wollen und wann.

Die Kosten für Unterbringung und Verpflegung im Rahmen der regulären Mahlzeiten sind im Teilnahmebeitrag enthalten.

## Information

Dr. Jutta Hundertmark-Mayser, Michaela Nourrisson, NAKOS

Tel. 030 / 31 01 89 60

Fax 030 / 31 10 89 70

E-Mail [selbsthilfe@nakos.de](mailto:selbsthilfe@nakos.de)

Teilnehmer/innen, Mitglieder und Arbeitsgruppen der DAG SHG, die Fachinformationen präsentieren wollen und dazu Stellwände benötigen, nehmen bitte rechtzeitig mit der NAKOS Kontakt auf.

## Tagungsbüro in der Tagungsstätte:

Michaela Nourrisson, NAKOS

**Während der Tagung wird es eine Präsentation der Landesarbeitsgemeinschaft für Selbsthilfeförderung Brandenburg e.V. zu ihrem 15-jährigen Bestehen geben. Der Film „Wir bewegen was uns verbindet – Selbsthilfe in Niedersachsen“ wird vorgeführt werden.**

Die Fachtagung wird vom Bundesministerium für Gesundheit (BMG), vom Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie des Bundeslandes Brandenburg und von den Spitzenverbänden der gesetzlichen Krankenkassen gefördert.

Dienstag, 26. Juni 2007, 19.00 Uhr

**Mitgliederversammlung der Deutschen Arbeitsgemeinschaft  
Selbsthilfegruppen e.V.  
in der Tagungsstätte**